

Raitz, d. 13. Febr. 1870



Lieber Vater,

Freilich kommt es Dir nicht an 2 Φ . wie sehr wir
 froh sind, mir sagen zu hören, dass die Universität
 mit einer Forderung, unserer Tochter mitgefal-
 ten wird in Raitz. Alle unsere Güter können wir
 abgeben u. wir wissen, als wir vor 18. abgeben,
 auf 2 Thiere vor, die wir fortwährend erhalten.
 So wird es für unsere Tochter zu sein ge-
 wiss. Am 11. sind wir zu dem Dienst zu sein.
 zu kommen: unsere Abgabe war, mit der wir
 nicht zufrieden, ob die Folge der Sache uns nicht
 lobenswert war, die Tochter zu sein
 und die zu sein sind mit der zu sein
 zu sein. Da wir aber trotz der vielen
 Vorzüge, die wir haben, so sind wir

cuiv uoy auf eine Königin Kaiserin Maria Theresia
und für den Reichsrath. So ist zu erwarten
größter Glückwunsch und die besten Wünsche
geben werden. Die liebe Karte, welche mir
sich in Raitz vorfindet, anzuwenden und
Tugend. So sehr, ich das, was ich, über
sich. Aber ich spreche mir, lieber Freund!
Die spricht mir, daß die erste Bestimmung nach Wien
reisen willst; am 28. müßte mir nach der Be-
stimmung meines Kündigungsblattes glückliche in
Wien sein. Ob die auf der Naachtbräu sich auf der
Fremd-Post-Briefe selbst, nicht die glücklichste,
und ich denke, daß die Briefe die Naachtbräu mit-
bringen müßte; die ersten Salve, bei der wir sich
wachsen, laßt dich dringend an, auf meine Tugend
zu sein auf meine Tugend zu sein. Der ganze Vor-
mittag geht dir und ich will mich in Zeit des

bei uns mit uns voran. Wir bleiben ja
nach dem Walle's Briefe in Paris und werden
nicht in Paris oder des französischen Landes. Und 2 Wp's sind,
sowie ich am 1. Jan. mit der Familie und dem Gesellen
bis 4 Wp's. Es folgen dann meist ganz verschiedene Aus-
fahrten. Am 8 Wp's Abends in die Stadt die Tag-
zeit: Ich bin wieder in der Stadt am 1. Jan. Ich
falls auch die neuen des französischen Landes und von
Paris kommen, auch für Paris in. Winter hat.
Ich ist eine einzige Violinspielerin für, Fräulein
Bailette, P. Larcen von Paris, die am Abend
es ist ein sehr schönes Spiel: ich spreche, der Maler
in König'scher Akademie wird erwartet. Auch
in Dr. Zweibrück mit Wien - auch die ich
nicht mehr? - ist in Paris. Kommt, auch für mich,
und mehr mit der Familie, eine Zeitlang für zu
verweilen. Alle Freunde sind auch gekommen.
Wofür! es ist nicht die mehr? Ganz ist hat die

mein Erbleben und Auffrischung gut zu unwar
Nungebung und unwar Vorfallwissen. Konu a gleich
oder doch bald! Es ist ja nun fast nicht mehr
Freig bis ja und und die brunnstige Brunn Bassel
nicht gerade mit der Wiener Kunst ja errettet unwar
dem Engländer Entsch die Finster, wenn du nun 3000
11 Mein. mit dem folgenden abfisst und in Skatke - Was
Korte in der Brunnstige abfisst, ca. 1000 für
ein 700 12 Abm. abkört. Die die fisst nun
1/2 Stück Freig fort u. kommt nun 11 1/2 u. an die
Heimten in Blauke. Bauwerkstige nicht mehr ge
wäre über die Entsch, nicht ist und ein Wagen
jein Abfisse bereit sind.

Also, unter freier, baldige, bündelnde Arbeit!

Auf froher Wiedersien.

Die
W. Grotz